

Reittherapie



Reitpädagogik

Raum für Entwicklung und Wachstum



Reittherapie innerhalb Tiergestützter Interventionen

Der Begriff Reittherapie wird häufig als Überbegriff für den Einsatz von Pferden innerhalb Tiergestützter Interventionen genutzt. Die Reittherapie umfasst:

- Tiergestützte Pädagogik mit dem Pferd / Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd (Reiten und Voltigieren)
- Tiergestützte Therapie mit dem Pferd / Therapeutische Förderung mit dem Pferd
- Hippotherapie
- Reitsport für Behinderte

Tiergestützte Pädagogik mit dem Pferd / Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd

Die Tiergestützte Pädagogik beinhaltet ein pädagogisches Arrangement mit konkreten, kindorientierten Zielvorgaben, wodurch Lernprozesse initiiert werden, die schwerpunktmäßig die emotionalen und sozialen Kompetenzen des Kindes fördern und verbessern sollen.

Tiergestützte Therapie mit dem Pferd / Therapeutische Förderung mit dem Pferd

Die Tiergestützte Therapie beinhaltet zielgerichtete Interventionen zur Förderung und Verbesserung bestimmter Entwicklungsbereiche: Das Sprechen und die Sprache, die motorischen Funktionen, die kognitiven und die mentalen Fähigkeiten, das Verhalten und die Emotionen. Nach einer sorgfältigen Fallanalyse werden konkrete Therapieziele festgelegt und ein Therapieplan erstellt.

Tiergestützte Interventionen mit dem Pferd haben nicht zum Ziel, das Reiten zu erlernen. Das bedeutet, dass die Tiergestützten Interventionen in der Interaktion mit dem Pferd stattfinden, und nicht immer auf dem Rücken des Pferdes. Im Fokus steht die respektvolle und einfühlsame Begegnung zwischen Kind und Pferd, die eine heilsame Beziehung ermöglicht und so Raum für Entwicklung und Wachstum eröffnet.



Möglichkeiten der Reittherapie im Bereich der Sprache

Für eine physiologische Sprachentwicklung sind die Entwicklung der Feinmotorik (im Bereich Zunge, Lippen und Kiefer), ein physiologischer Muskeltonus und eine gute Tiefensensibilität notwendig. Das heißt, die Sprachentwicklung hängt neben den physischen Voraussetzungen (Hören, Zahn- und Kieferstellung) eng mit der motorischen Entwicklung zusammen. Umgekehrt hat es aber auch sehr häufig zur Folge, dass bei sprachlichen Defiziten oft auch Störungen der motorischen Entwicklung wie Tiefensensibilität und Muskeltonus bestehen.

Als Ziele für die therapeutischen Interventionen mit dem Pferd ergeben sich in diesem Bereich folgende Kompetenzorientierungen:

- Förderung der Sprechfähigkeit und der Sprechfreude: Der Aufforderungscharakter des Pferdes, die durch die Körpermitte überkreuzenden Bewegungen, das Getragen werden, und die Umwelthanregungen regen die Sprechfähigkeit und die Sprechfreude des Kindes an.
- Förderung der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit: Das Kind kann Verständnis für das Pferd als Interaktionspartner entwickeln und so angemessene verbale und körperliche Ausdrucksformen für seine Emotionen und Bedürfnisse ausbilden.

Durch die Körpermitte überkreuzenden Bewegungen wird die linke Hirnhälfte aktiviert, wodurch die Vernetzung beider Hirnhälften unterstützt werden soll. Durch das Ausbalancieren und das Halten des Gleichgewichts auf dem Pferd wird das Gleichgewichtsorgan im Innenohr stimuliert. Durch diese Stimulation im Innenohr wird die Sprachbildung unterstützt und gefördert. Der Rhythmus der Bewegung des Pferdes gibt ein Sprechmuster vor. Dieser Rhythmus soll es dem Kind erleichtern, seine Sprache und sein Sprechen zu strukturieren (bei Dyspraxien und Stottern). Weiterhin hat der Schrittrhythmus Einfluss auf den Atemrhythmus des Kindes und die Sprechgeschwindigkeit. Die unterschiedlichen Umwelteindrücke, denen das Kind mit dem Pferd begegnet, regen die Fantasie und den Wortschatz an.

Möglichkeiten der Reittherapie im Bereich der motorischen Funktionen

Der Begriff Motorik beschreibt alle willkürlich kortikal gesteuerten Bewegungsvorgänge. Diese Bewegungsvorgänge sind bewusst und willentlich beeinflussbar und können erlernt und trainiert werden. Der Begriff Motilität (Beweglichkeit / Bewegungsvermögen) beschreibt alle unwillkürlichen, vegetativen oder durch Rückenmarksreflexe gesteuerten Bewegungsvorgänge. Der Begriff Psychomotorik fasst alle Bewegungsabläufe zusammen, die bewusst und mit psychischen Anteilen gesteuert werden.

Als Ziele für die therapeutischen Interventionen mit dem Pferd ergeben sich in diesem Bereich folgende Kompetenzorientierungen:

- Förderung der Motilität (Gesamtbeweglichkeit)
- Förderung der Motorik: Das Kind kann aufgrund der wechselseitig überkreuzenden Bewegungen des Pferdes seine willkürliche Bewegungssteuerung und seine Bewegungskoordination verbessern.
- Regulation des Muskeltonus: Die Spastizität lässt nach und ein schwacher Muskeltonus wird aktiviert so dass ein physiologischer Muskeltonus erreicht werden kann.
- Förderung der Psychomotorik (Mimik und Gestik): Das Kind kann in der Interaktion mit dem Pferd sein Körpergefühl schulen und so seine körperliche Ausdrucksfähigkeit psychischer Zustände verbessern.

Die Reittherapie hat einen großen Einfluss auf den Muskeltonus. Zum einen das Nachlassen der Spastizität bei muskulären Hypertonus und zum anderen das Anregen der Muskulatur bei muskulären Hypotonus. Der positive Effekt der Reittherapie auf einen hypertonen Muskeltonus mit Spastik basiert auf der dreidimensionalen Bewegung, die vom Rücken des Pferdes ausgeht. Durch die rhythmischen Impulse findet eine Aktivierung der Muskulatur im Bereich des Rumpfes, des Beckens und der Beine statt. Ein entscheidender Vorteil der Reittherapie zur Behandlung der Spastik liegt darin, dass sich der Muskeltonus durch die Bewegungsübungen auf dem Pferderücken kontinuierlich verbessert, ohne dass sich das Kind dabei körperlich überanstrengt. Die Reittherapie bietet weiterhin die Möglichkeit, den Gleichgewichtssinn, die Haltung und die Koordination zwischen Rumpf, Becken und Beinen auf spielerische und entspannte Weise gezielt zu trainieren. Durch die regelmäßigen Impulse, die vom Pferderücken ausgehen, werden zudem im beeinträchtigten Gewebe Selbstheilungskräfte mobilisiert, die eine Entspannung und Regulation der Muskulatur fördern

Möglichkeiten der Reittherapie im Bereich der Kognition und der mentalen Fähigkeiten

Bewegung ist nicht nur die Voraussetzung für eine physiologische Entwicklung der motorisch – koordinativen Fähigkeiten, sondern auch für die Hirnreifung. Wir können uns nicht deswegen bewegen, weil unser Gehirn entsprechend entwickelt ist, sondern unser Gehirn ist deshalb so gut entwickelt, weil wir uns bewegen. Die motorische Entwicklung steht im direkten Zusammenhang mit der Hirnreifung und mit der kognitiven- mentalen Entwicklung. Durch die Schulung der motorischen Fähigkeiten werden zusätzlich die mentalen Fähigkeiten gefördert.

Als Ziele für die therapeutischen Interventionen mit dem Pferd ergeben sich in diesem Bereich folgende Kompetenzorientierungen:

- Förderung der Wahrnehmung sozialer Situationen: das Kind kann seine Wahrnehmung schulen, indem es das Pferd beobachtet und lernt, seine Absichten und Bedürfnisse zu erkennen.
- Förderung der Sensibilität, eigene und fremde Emotionen bewusst wahrzunehmen: Das Kind kommt in der Interaktion mit dem Pferd in Kontakt mit seinen eigenen Emotionen und setzt sich hierbei bewusst mit dem Erleben von Emotionen auseinander.
- Reduzierung sozialer Hemmschwellen und Ängste: das Kind erhält in der Interaktion Rückmeldungen über die Körpersprache des Pferdes. Diese Rückmeldungen sind unverfälscht und ohne Bewertung nach menschlichen Kriterien. Das Kind bekommt hierdurch die Möglichkeit, auf körperlicher und energetischer Ebene, seine eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Pferdes miteinander abzustimmen.

Neben der Bewegung hat die Reittherapie auch noch einen anderen entscheidenden Einfluss auf die mentale Entwicklung. Das Pferd hat einen starken Aufforderungscharakter. Dadurch lernt das Kind, achtsam zu sein, dabei zu bleiben und sich schließlich über einen langsam länger werdenden Zeitraum zu konzentrieren. So verlängert das Kind seine Aufmerksamkeits- und Konzentrationszeitspanne. In der Therapie kann das Kind bei verschiedenen Aufgaben und Spielen ganz individuell seine Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit schulen. Der Bewegungsdrang hyperaktiver Kinder kann hier mit aufgenommen und berücksichtigt werden.

Möglichkeiten der Reittherapie im Bereich des Verhaltens und der Emotionen

Auch im Entwicklungsbereich des Verhaltens und der Emotionen leistet das Pferd im Rahmen der Reittherapie besondere Dienste. Der Kontakt und die Interaktion zwischen Kind und Pferd findet auf körperlicher und energetischer Ebene statt. Das Pferd gibt über seine Körpersprache unmittelbar und unverfälscht Rückmeldungen und bewertet dabei nicht nach menschlichen Kriterien. Das Kind erhält über das Pferd Rückmeldungen über seine eigenen Körpersignale und die damit verbundenen Emotionen und Bedürfnisse. Die Interaktion mit dem Pferd bringen das Kind mit seinen Gefühlen und Bedürfnissen in Kontakt, welche sich unbewusst in der Körpersprache des Kindes zeigen.

Als Ziele für die therapeutischen Interventionen mit dem Pferd ergeben sich in diesem Bereich folgende Kompetenzorientierungen:

- Förderung des Selbstwertgefühls: In der Interaktion mit dem Pferd erfährt das Kind Selbstwirksamkeit, so dass das Gefühl entstehen kann, angenommen und gemocht zu werden.
- Förderung der Fähigkeit, Emotionen wahrzunehmen, und zu regulieren sowie Impulse zu steuern: Das Kind erhält durch die Rückmeldungen des Pferdes die Möglichkeit, seine eigenen Emotionen und Körpersignale besser wahrzunehmen und kann hierbei lernen, sein Verhalten angemessen zu regulieren.
- Reaktivierung unterbewusster Bedürfnisse nach Nähe und Kontakt: Der Aufforderungscharakter des Pferdes kann beim Kind körperliche und emotionale Reaktionen auslösen und Bedürfnisse nach Nähe und Kontakt hervorrufen.
- Förderung sozialer Fähigkeiten: Rücksichtnahme, soziale Sensibilität, sozial angemessene Formen der Selbstbehauptung, Wertschätzung, Frustrationstoleranz, Konfliktfähigkeit, Regelverständnis und Verantwortungsgefühl.
- Reduzierung sozialer Ängste: In der Interaktion mit dem Pferd kann das Kind Verhaltensweisen, die den Umgang mit anderen Menschen oft erschweren oder verhindern, erkennen und verändern.
- Förderung der Balance zwischen Ego- und Altruismus: In der Interaktion mit dem Pferd und dessen natürlichen Einfordern von Bedürfnissen kann das Kind lernen, die Bedürfnisse des Pferdes und seine eigenen Bedürfnisse zu erkennen und in Einklang miteinander zu bringen.

Möglichkeiten der Reittherapie im Bereich des Verhaltens und der Emotionen

Ein weiterer Aspekt ist das Lernen von Empathie. Das Kind lernt durch das Pferd, dessen Bedürfnisse wahrzunehmen und diese schließlich zu berücksichtigen. Durch das „Umsorgen“ des Pferdes werden wichtige soziale und empathische Fähigkeiten gefördert. Das Kind tritt schließlich in Beziehung mit dem Pferd und lernt, Beziehungen aufzubauen und zu gestalten. Weiterhin erfährt das Kind Nähe und Distanz und lernt Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren sowie Grenzen zu setzen. Das Pferd kann soziale und emotionale Hemmschwellen, die das Kind sonst bei Menschen zeigt, überbrücken. Dies ist möglich, weil das Pferd ein Tier ist, nicht nach menschlichen Kriterien bewertet, über den Körper kommuniziert und über seine Körpersprache Rückmeldungen gibt.

Im Bereich der Erlebnispädagogik werden vor allem soziale Kompetenzen gefördert. In einem pädagogischen Arrangement werden die Kinder vor gemeinsame Herausforderungen gestellt, die in der Gruppe bewältigt werden, wodurch der Gruppenzusammenhalt gestärkt wird und die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert werden.

Über mich

Meine persönlichen Qualifikationen

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist für mich die vertrauensvolle Beziehung zum Kind und dessen Eltern. Ich begegne dem Kind empathisch und sensibel und gehe auf seine kindliche Erlebniswelt ein. Hierbei nehme ich die besonderen Bedürfnisse, Kompetenzen und Neigungen des Kindes wahr. Meine Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit zeigen mir, dass jedes Kind seine Entwicklungsschritte in seinem eigenen Tempo vollzieht und es daher maßgebend ist, jedes Kind mit seinem individuellen Wesen zu erfassen, um erkennen zu können, ob und welche fördernden Maßnahmen ergriffen werden sollten.

Gleichzeitig habe ich die Rückmeldungen und Bedürfnisse des Pferdes im Blick. Als Reittherapeutin begleite ich die Verbindung zwischen Kind und Pferd und die daraus entstehenden Bedürfnisse und Emotionen. Ich spüre, wann es wichtig ist, Situationen geschehen und zuzulassen. Ich sehe aber auch, wann es wichtig ist, zu unterstützen, zu lenken und als „Moderatorin“ zwischen Kind und Pferd zu vermitteln. Hierbei berücksichtige ich die Bedürfnisse und Emotionen des Kindes, gehe gezielt darauf ein und schaffe eine vertrauensvolle Verbindung zum Kind. Gleichermaßen habe ich eine vertrauensvolle Verbindung zu meinem Pferd, um ein sicheres und pferdegerechtes tiergestütztes Arbeiten zu ermöglichen. Mir ist bei meiner Arbeit besonders wichtig, sowohl das Pferd als auch das Kind im Blick zu haben. Ich konzentriere mich daher besonders auf die Interaktion zwischen Kind und Pferd und berücksichtige die Rückmeldungen und Bedürfnisse beider Seiten. Die unverfälschten und direkten Rückmeldungen des Pferdes bilden das Herzstück und die Basis meiner Arbeit. Durch das Berücksichtigen dieser Rückmeldungen ist eine intensive und offene Begegnung zwischen Kind und Pferd möglich und bildet den Grundstein für Wachstum und Weiterentwicklung.

Über mich

Meine beruflichen Qualifikationen

Nach meiner Ausbildung zur Kinderkrankenschwester habe ich im ambulanten und stationären intensivmedizinischen Bereich Frühgeborene, Neugeborene und Kinder versorgt. Nach einigen Berufsjahren war es mir wichtig, auch mit gesunden Kindern zu arbeiten. Während und nach meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich Kleinkinder im U3-Bereich und Kinder von 3-6 Jahren im pädagogischen Team gefördert. Mit Hilfe dieser beiden Berufsausbildungen verfüge ich über ein fundiertes Fachwissen im pädagogischen sowie im pflegerisch-medizinischen Bereich. Die Liebe zu Pferden hat mich während dieser Berufsjahre nie losgelassen und meine Arbeit als Reittherapeutin erfüllt mich deshalb sehr. Ich habe mich für das Weiterbildungsinstitut equimotion entschieden, da dieses Institut seinen Schwerpunkt auf das Wohlergehen des Pferdes legt. Grundvoraussetzung in der Arbeit mit Tieren ist auch für mich die physische und psychische Gesundheit des Tieres und die Sicherstellung des Tierwohls. Nur so ist ein sicheres und therapeutisch zielgerichtetes tiergestütztes Arbeiten möglich.

Meine Ausbildungen

- Examierte Kinderkrankenschwester
- Staatlich anerkannte Erzieherin
- Zertifizierte Reittherapeutin / Reitpädagogin durch equimotion

Das Institut equimotion ist zertifiziert vom europäischen Dachverband für Tiergestützte Therapie (ESAAT), vom Bundesverband für Therapeutisches Reiten und vom Berufsverband für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen (PI).

Meine Therapieponys Vitus, Kenneth und Kantu

Meine Haltung zum Pferd

Meine Haltung zum Pferd. Einen besonders hohen Stellenwert haben für mich das Pferdewohl, die Gesunderhaltung, und die Bedürfnisse meiner Therapieponys. Zum Pferdewohl gehören eine pferdegerechte Haltung im Herdenverbund mit angepasster Fütterung und optimierter Mineralisierung sowie genügend Lauffläche und Bewegung. Eine gut ausgeprägte Tragemuskulatur trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung der Ponys bei.

Um die Tragemuskulatur zu kräftigen, reite ich meine Therapieponys gemäß ihrer Biomechanik und ihren Bedürfnissen. Das bedeutet, ohne starre und harte Zügeleinwirkung und ohne Zwangsmittel wie Ausbinder, Gerte oder Sporen.

Ich entscheide mich ganz entschieden gegen jegliche Art von Zwangsmitteln und Maßnahmen, die dem Pferd Schmerz zufügen. Pro Pferd (für das Pferd / im Sinne des Pferdes) entspricht meiner Haltung, mit der ich dem Pferd begegne.

Im Umgang, bei der Bodenarbeit, beim Reiten und in der Reittherapie erkenne und achte ich die Bedürfnisse des Pferdes und gehe darauf ein. Das Pferd hat damit ein Mitspracherecht und kann seine Bedürfnisse frei äußern, was ausdrücklich erwünscht ist. Die Bodenarbeit, die Reittherapie und das Reiten orientieren sich an den Bedürfnissen des Pferdes, ihren natürlichen Verhaltensweisen und ihrer Biomechanik (physische Besonderheiten des Pferdes). Bei der Ausbildung achte ich ganz besonders auf die Energiearbeit, die Körpersprache und die Grenzen meiner Therapieponys.

Meine Therapieponys Vitus, Kenneth und Kantu

Mein Therapiepony Vitus

Vitus ist ein 18jähriges Deutsches Reitpony. Er ist neugierig, hochsensibel und dem Menschen sehr zugewandt. Gegenüber Kindern ist er feinfühlig, sanft und strahlt viel Ruhe aus. Vitus ist ein ausgebildetes Therapiepony und zeigt sich dabei immer motiviert und freundlich. Mein lieber Vitus, mit dir hat es angefangen. Es ist nicht mit Worten zu beschreiben, was du mich schon alles gelehrt hast. Du bist ein echtes Geschenk. Dafür danke ich dir!



Mein Therapiepony Kenneth

Kenneth ist ein 7jähriges Norwegisches Fjordpferd. Er ist neugierig, sensibel und dem Menschen sehr zugewandt. Kenneth strahlt unglaublich viel Ruhe aus. Mittlerweile ist er ebenfalls ein ausgebildetes Therapiepony. Mein lieber Kenneth, mit dir ist es weitergegangen und hat sich weiterentwickelt. Auch du bist ein echtes Geschenk! Ich hätte nicht zu träumen gewagt, dieses Geschenk gleich zwei Mal zu bekommen. Dafür danke ich dir!

Meine Therapieponys Vitus, Kenneth und Kantu

Mein Therapiepony Kantu

Kantu ist ein 5jähriges Norwegisches Fjordpferd und der Vollbruder zu Kenneth. Kantu befindet sich in der Ausbildung zum Therapiepony und zum Reitpony. Er ist in seiner Herde gut angekommen, ist neugierig, verspielt, sensibel und dem Menschen sehr zugewandt.

Mein lieber Kantu, du hast unsere kleine Herde nun komplett gemacht. Wir alle sind dankbar, dass du bei uns bist. Auch du bist ein echtes Geschenk! Ich hätte nicht zu träumen gewagt, dieses Geschenk gleich drei Mal zu bekommen. Dafür danke ich dir!



Meine Angebote, Ort der Begegnung, Kontaktdaten

Meine Angebote

Ich biete im Rahmen der Reittherapie die Tiergestützte Pädagogik mit dem Pferd / Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd und die Tiergestützte Therapie mit dem Pferd / Therapeutische Förderung mit dem Pferd an. Meine Angebote richten sich insbesondere an Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren. Da ich individuell auf das Kind eingehe, sind ein Vorgespräch sowie ein Anamnesegespräch mit den Eltern wichtig. Gerne können Sie für solch ein Vorgespräch Kontakt mit mir aufnehmen und mit mir alle Einzelheiten besprechen.

Ort der Begegnung

Die Reittherapie findet auf einem kleinen Hof statt, wo insgesamt neun Pferde eingestellt sind. Die Therapiepferde leben im Offenstall mit ganzjährigem Paddock- bzw. Koppelgang. Den Pferden wird so eine art- und pferdegerechte Haltung im Herdenverband ermöglicht. Die Pferdegestützten Interventionen können in der Reithalle, auf dem Reitplatz oder im Rahmen einer Feldrunde stattfinden. Es ist eine Auf- und Abstiegshilfe vorhanden. Der Hof ist aufgrund der wenigen Einsteller wenig frequentiert und bietet genügend Ruhe und Raum für die Pferdegestützten Interventionen. Der Hof ist ebenerdig und bei jeder Witterung gut zu erreichen.

Stalladresse: Kleine Krautgärten 3 in 68723 Schwetzingen

Kontaktdaten

Pferdegestützte Interventionen Verena Pöhler

Reittherapie equilibrium

Telefon und WhatsApp: 0176-63611130

Mail: info@reittherapie-verena-poehler.de

Web: www.reittherapie-verena-poehler.de und www.reittherapie-schwetzingen.de